

Einschneidende Maßnahmen

In eigener Sache

Es kommt nicht oft vor, aber manchmal muß es sein: Die Redaktion sieht sich gezwungen, ihre Leser über die finanzielle Lage der Zeitschrift aufzuklären. Dabei geht es diesmal um mehr als um die Ankündigung einer Tarifierhöhung.

Am 7. Juni 1995 wurde der Generalversammlung der "forum" a.s.b.l. der Finanzbericht 1994 vorgelegt und der sah nicht rosig aus. Um alle Karten auf den Tisch zu legen, wird er unten auch unsern Lesern vorgestellt.

Das hohe Defizit, das dank Rücklagen aus besseren Zeiten noch vom Verein selbst getragen werden konnte, ist nach unserer Analyse auf mehrere Gründe zurückzuführen:

* Die Papierpreise sind seit Januar 1995 schon zweimal gestiegen.

* Der Lohn unserer Mitarbeiterinnen ist selbstverständlich regelmäßig an die Entwicklung der Lebenshaltungskosten angepaßt worden, doch weder die Finanzspritze aus dem Kulturministerium noch die Daueraufträge unserer Spender kannten die geringfügigste Entwicklung nach oben.

* Genauso waren die Miete für unsere Büroräume in der Grand-Rue und am Krautmarkt indexgebunden.

* Neu und überraschend ist der vierte Grund: Erstmals seit Bestehen, d. h. seit 1972, wenn man den "forum"-Vorläufer "Bulletin d'information de la 'Jeunesse'" miteinbezieht, gab es 1994 einen Rückgang der Abonnentenzahl, um etwa 100 Stück.

Die Generalversammlung hat denn auch den geschäftsführenden Ausschuß, lies die Redaktion, mit einschneidenden Maßnahmen beauftragt bzw. solche, die sie schon getroffen hatte, vollauf bestätigt. So wurde die zweite Halbtagssekretärin Emmanuelle Cirier-Travostino zum 1. Juli entlassen. Bei der Suche nach einer neuen Unterkunft wurde mehr Wert auf niedrige Mietkosten als auf eine zentrale Lage gelegt. Die wurde ja mittlerweile auch im Dachgeschoß des Hauses Nr. 1, Place Sainte-Cunégonde bei der Clausener Kirche gefunden.

Doch auch die Einnahmen müssen gesteigert werden. Die "forum"-Einnahmen beruhen seit Jahren auf drei Pfeilern:

1. die Abonnement- und Verkaufseinnahmen,
2. Spenden einer rund hundertköpfigen Gruppe von Lesern,
3. ein Zuschuß des Kulturministeriums als "aide à la presse culturelle".

Zunächst richteten wir einen Hilferuf an die Kulturministerin und den Budgetminister, ab 1996 den Kredit für 'aide à la presse culturelle' im Staatshaushalt zu erhöhen. Die Antwort der Kulturministerin war allerdings ein knappes, bündiges Nein. Nun bleibt nur noch die Hoffnung, daß bei der angekündigten Reform des Gesetzes über die Pressehilfe, die Kulturpresse in dieses Gesetz integriert wird und entsprechend ihrer realen Kosten unterstützt wird. Insbesondere wünschen wir uns, daß man diese Förderung auf die reine Kultur-

Anzeigentarife

Ganze Seite	10 000 F
halbe Seite	5 500 F
Viertelseite	3 000 F
Achtelseite	1 600 F

20% Rabatt bei einer Anzeigenserie von 8 Nummern (1 Jahr)

10% Rabatt bei einer Anzeigenserie von 4 Nummern

Alle Formate (hoch oder breit) sind möglich. Die Preise beziehen sich auf druckfertig gelieferte Vorlagen. Die Gestaltung von Anzeigen gegen Erstattung der anfallenden Kosten ist möglich.

presse beschränkt. Ohne Organisationen, mit denen wir teilweise freundschaftlich verbunden sind, zu nahe treten zu wollen, finden wir es nicht richtig, daß deren Organe, die größtenteils als Mitgliederzeitungen zu verstehen sind, aus dem sehr knapp bemessenen Topf der Kulturpresse gefördert werden.

An einer Tarifierhöhung werden wir auch nicht vorbeikommen. Während der Preis einer Einzelnummer bei 120 Franken festgeschrieben wird (de facto war das schon seit etlichen Monaten der Fall), wird der Preis eines Abonnements von 8 Nummern auf 850 Franken erhöht. "forum" ist damit immer noch die billigste Kulturzeitschrift in Luxemburg! Für Studenten, Arbeitslose, sowie für Geschenkabonnements gilt ein Billigtarif von 720 Franken. Für Abonnements, die ins Ausland verschickt werden, muß weiterhin ein Portozuschlag von 250 Franken erhoben werden.

Desweiteren hat die Generalversammlung grünes Licht gegeben, eine neue Geldquelle zu schaffen: In Zukunft will "forum" nicht mehr auf Einnahmen aus Werbung verzichten. Diese Einnahmen sollen zwar nie Summen erreichen, die unsere Unabhängigkeit in Frage stellen könnten, doch die Gefahr scheint uns ohnedies nicht sehr groß. Leser, die einen eigenen Betrieb haben, der für sein Produkt in "forum" werben will, oder Leser, die jemanden kennen, der einen Betrieb hat, der .., bitten wir, sich mit uns in Verbindung zu setzen. Die Anzeigentarife kann man dem Kasten entnehmen.

War auch die Öko-Foire in bezug auf die Anwerbung von Neuabonnenten dieses Jahr eher enttäuschend, so waren wir bei der Acquisition von Werbeeinnahmen erfolgreicher: Eine erste Anzeige erscheint schon in dieser Nummer.

Da wir weder vom Staatssubsid, noch von der Werbung abhängig werden wollen, richten wir einen Appell an unsere Abonnenten: Die Basis für unsere Unabhängigkeit sind unserer Spender, wenn Sie noch nicht zu diesen gehören, überlegen Sie sich bitte, ob "forum" ihnen nicht wert ist, auch über die normalen Abonnementkosten hinaus unterstützt zu werden. Ein Dauerauftrag zugunsten von "forum", den sie uns über den "Fonds interculturel" zukommenlassen ist sogar vom steuerbaren Einkommen absetzbar: ein erheblicher Teil der überwiesenen Spendensumme wird ihnen also in Form eines Steuernachlasses zurückerstattet. Einzelheiten über die Formalitäten, wie man einen Dauerauftrag zugunsten von "forum" über den "Fonds interculturel" einrichtet, erteilt ih-

nen gerne unsere Redaktion über Telefon und durch Zusendung des korrekten Formulars. Wer schon zu den edlen Spendern gehört, darf sich zu einer Erhöhung des Monatsbetrags bewegen lassen ...

Die Basis für unsere Unabhängigkeit sind unserer Spender, wenn Sie noch nicht zu diesen gehören, überlegen Sie sich bitte, ob "forum" ihnen nicht wert ist, auch über die normalen Abonnementkosten hinaus unterstützt zu werden.

Für die Redaktion bleibt die wohl schwierigste Aufgabe: Wie können wir "forum" gestalten, daß mehr Leser Interesse daran finden? Die Redaktion hat sich für das Jahr 1995-96 mehrere Neuerungen vorgenommen.

Unser Deckel soll ein Lifting erhalten. Diese äußere Neugestaltung soll auch inhaltliche Neuerungen signalisieren, die sich im Laufe des Jahres konkretisieren sollen. Wir wollen unsere beiden Standbeine - einerseits Analysen und Kommentare zur politischen und kulturellen Aktualität und andererseits fundierte Hintergrunddossiers zu relevanten Themen - weiterpfle-

gen. Wir haben auch eine Reihe Verbesserungsmöglichkeiten diskutiert, deren Umsetzbarkeit sich im Laufe des Jahres erweisen wird.

Das Layout soll auch luftiger und abwechslungsreicher gestaltet werden. In der vorliegenden Nummer haben wir mit dem Layout etwas rumexperimentiert. Ob aber jede Veränderung auch eine Verbesserung ist, sei dahingestellt. Wir wären hoch erfreut, wenn Stimmen aus der Leserschaft mal ihre Meinung äußern würden zu Lesbarkeit und Aufmachung unserer Zeitschrift. In Nummer 161 hatten wir schon für das Rock-Dossier den Flattersatz ausprobiert. Dank eines neuen Layout-Programms hoffen wir auch die tanzenden Druckbuchstaben endlich in den Griff zu bekommen. Und wir werden andere Schriftzeichen zur Wahl haben, um bestimmte Artikel vom Rest abzuheben. Schließlich haben wir in der Person von Luc Rod einen Karikaturisten gewonnen, der gerade die politische Kopfkarikatur exzellent beherrscht und sicher neben unseren bewährten Cartoonisten das Seine zum neuaufgewerteten ersten Teil beitragen wird.

Die Zeiten sind nicht rosig, aber "forum" hat schon andere Krisen überlebt. Gerade in der Not ist die Solidarität ja am größten. Das gilt bestimmt auch für unsere Leser.

Die "forum"-Redaktion

Extrait du procès-verbal de l'assemblée générale de "forum" a.s.b.l. du 7 juin 1995:

Le bilan financier de l'exercice 1994 est le suivant:

Recettes:	Abonnements, vente	1 984 669 F
	Subsides	450 000 F
	Dons	360 850 F
	Réserve	644 545 F
	Total	3 440 064 F
Dépenses:	Impression	1 615 017 F
	Frais d'envoi	97 308 F
	Salaires	713 788 F
	Cotisations sociales	206 937 F
	Impôts	6 740 F
	Frais de bureau	318 568 F
	Loyer, charges	311 064 F
	Honoraires d'auteurs	93 420 F
	Participation à Alter Echos asbl	29 880 F
	Publicité, divers	43 342 F
	Total	3 440 064 F

Le déficit de 644 545 francs a pu être couvert grâce aux réserves des années précédentes. Les frais de bureau exceptionnellement élevés sont dus à l'acquisition d'une photocopieuse et d'un fax.